Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Monpelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das V. Capitel. Wie Simplicius das Reiß-auß spielt und von faulen Bäumen erschrecket wird

urn:nbn:de:bsz:31-7264

Visual Library

sonst werden dich die Reuter mit nemmen / guck daß du davon kommst / du siehest wol / wie es so übel: mehrers konte sie nicht sagen.

Das V. Capitel.

DA machte ich gleich den Anfang / meinen unglücklichen Zustand / den ich vor Augen sahe / zu betrachten / und zu gedencken / wie ich mich förderlichst außdrehen möchte; wohin aber? darzu war mein Verstand viel zu gering / einen Vorschlag zu thun / doch hat es mir so weit gelungen / daß ich gegen Abend in Wald bin entsprungen. Wo nun aber weiters hinauß? sintemahl mir die Wege und der Wald so wenig bekant waren / als die Straß durch das gefrorne Meer / hinder Nova Zembla, biß gen China hinein: die stockfinstere Nacht bedeckte mich zwar zu meiner Versicherung / jedoch bedauchte sie meinen finstern Verstand nicht finster genug / dahero verbarg ich mich in ein dickes Gesträuch / da ich so wol das Geschrey der getrillten Bauren / als das Gesang der Nachtigallen hören konte / welche Vögelein sie die Bauren / von welchen man theils auch Vögel zu nennen pflegt / nicht angesehen hatten / mit ihnen Mitleiden zu tragen / oder ihres Unglücks halber das liebliche Gesang einzustellen / darumb legte ich mich auch ohn alle Sorge auff ein Ohr / und entschlieff. Als aber der Morgenstern im Osten herfür flackerte / sahe ich meines Knans Hauß in voller Flamme stehen / aber niemand der zu leschen begehrte; ich begab mich herfür / in Hoffnung / jemand von meinem Knan anzutreffen / wurde aber gleich von fünff Reutern erblickt / und angeschryen: Junge / kom heröfer / oder schall my de Tüfel halen / ick schiedte

dick /

dick / dat di de Dampff zum Hals utgaht; Ich hingegen blieb gantz stockstill stehen / und hatte das Maul offen / weil ich nicht wuste / was der Reuter wolte oder meynte / und in dem ich sie so ansahe / wie ein Katz ein neu Scheurthor / sie aber wegen eines Morastes nicht zu mir kommen konten / welches sie ohn Zweiffel rechtschaffen vexierte / lösete der eine seinen Carbiner auff mich / von welchem urplötzlichen Feuer und unversehnlichem Klapff / den mir Echo durch vielfältige Verdoppelung grausamer machte / ich dermassen erschreckt ward / weil ich dergleichen niemals gehöret oder gesehen hatte / daß ich alsobald zur Erden niderfiele / ich regete vor Angst keine Ader mehr / und wiewol die Reuter ihres Wegs fort ritten / und mich ohn Zweiffel vor todt ligen liessen / so hatte ich jedoch denselbigen gantzen Tag das Hertz nicht / mich auffzurichten; Als mich aber die Nacht wieder ergriffe / stunde ich auff / und wanderte so lang im Wald fort / biß ich von fern einen faulen Baum schimmern sahe / welcher mir ein neue Forcht einjagte / kehrete derowegen Sporenstreichs wieder umb / und gieng so lang / biß ich wieder einen andern dergleichen Baum erblickte / von dem ich mich gleichfalls wieder fort machte / und auff diese Weise die Nacht mit hin und wieder rennen / von einem faulen Baum zum andern / vertriebe / zuletzt kam mir der liebe Tag zu Hülff / welcher den Bäumen gebotte / mich in seiner Gegenwart ohnbetrübt zu lassen / aber hiermit war mir noch nichts geholffen / dann mein Hertz steckte voll Angst und Forcht / die Schenckel voll Müdigkeit / der läere Magen voll Hunger / das Maul voll Durst / das Hirn voll närrischer Einbil-

dung

dung/und die Augen voller Schlaff: Ich gieng dannoch fürter / wuste aber nicht wohin / je weiter ich aber gieng / je tieffer ich von den Leuten hinweg in Wald kam: Damals stunde ich auß / und empfande (jedoch gantz unvermerckt) die Würckung deß Unverstands und der Unwissenheit / wann ein unvernünfftig Thier an meiner Stell gewesen wäre / so hätte es besser gewust / was es zu seiner Erhaltung hätte thun sollen/als ich/doch war ich noch so witzig/ als mich abermal die Nacht ereylte / daß ich in einen holen Baum kroche / mein Nachtläger darinnen zu halten.

Das VI. Capitel.

KAum hatte ich mich zum Schlaff accommodiret/ da hörete ich folgende Stimm: O grosse Liebe/ gegen uns undanckbarn Menschen! Ach mein einiger Trost! mein Hoffnung/ mein Reichthum/ mein GOtt! und so dergleichen mehr / das ich nicht alles mercken noch verstehen können.

Dieses waren wol Wort/ die einen Christen menschen/der sich in einem solchen Stand / wie ich mich dazumal befunden/ billich auffmuntern / trösten und erfreuen hätten sollen: Aber / O Einfalt und Unwissenheit! es waren mir nur Böhmische Dörffer/ und alles ein gantz unverständliche Sprach / auß deren ich nicht allein nichts fassen konte / sondern auch ein solche / vor deren Selzamkeit ich mich entsetzte; da ich aber hörete/daß dessen/der sie redete/ Hunger und Durst gestillt werden solte/ riethe mir mein ohnerträglicher Hunger/mich auch zu Gast zu laden/ deswegen fasste ich das Hertz / wieder auß meinem holen Baum zu gehen / und mich der gehörten Stim